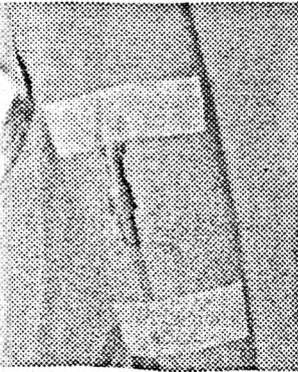


EIN DENKMAL FÜR GUDRUN ENSSLIN

In ihren Unterarmen stecken Infusionsnadeln, Plastikschläuche führen zu den Flaschen mit der Nährlösung, die über ihrem Kopf schweben. Sie hängt am Tropf wie an Fesseln und ihre kargen Bewegungen sind die einer lebendig Begrabenen. Eine Tote auf Abruf. Ihr Gesicht ist weiß wie das Plastik des Zellenbodens, ihre Blicke gehen ins Leere, nirgends etwas Lebendiges in der kalten Zelle, woran sie sich festhalten könnte. Nur die Nährflüssigkeit der Tropfe suggeriert Leben. Nicht sichtbar, nicht greifbar diejenigen, die ihr die Nadeln in die Venen gebohrt und sie eingesperrt haben hinter Wänden, die ein enges Netz aus Infusionsschläuchen bilden.



Grelles, frontales Licht steigert die Sterilität der Zelle ins Unerträgliche und schafft die absurde Situation eines permanenten Selbstverhörs. Schlimmer als der obsessiv Redefluß ist das Schweigen.

Sie schreit an gegen die Stille und die Ohnmacht, sie flüstert, weil sie die eigene Stimme nicht mehr ertragen kann, sie stottert wie ein Kind, das die richtigen Worte nicht mehr findet. Ihre Gedanken verheddern sich in Details wie ihr Körper in den Schnüren, sie kommen nicht mehr von der Stelle, werden zu Zwangsvorstellungen und irre an sich selber. Sie ist sich ausgeliefert, sie schallt sich selbst entgegen.



Basierend auf Texten von Christine Brückner und Ulrike Meinhof spielt Jutta Meyer die Gudrun Ensslin. Regie führte Dirk Spelsberg, der auch das Bühnenbild besorgte. Kostüm und Maske entwarf Kerstin Riegel. Das Licht wurde von Jörg Schwarzer eingerichtet.

In der Isolation hat alles, was sie tut, keinen Sinn mehr. Der Tabak hat sich in Sand verwandelt und das Zigarettenpapier flattert nutzlos zu Boden. Sie verliert sich und handelt wie ein Automat. Letzte Versuche, der Angst entgegen, Erkenntnis, gescheitert zu sein. Die Ideale, die sie einmal hatte, haben sich in ihr Gegenteil verkehrt, haben Gedanken, Theorien und Handlungsweisen hervorgebracht, die genauso monströs und gewalttätig sind wie die ihrer Gegner. Was ihr bleibt, ist sich loszureißen von den Fesseln und einen letzten Rest von Würde zu bewahren, indem sie das Datum ihres Todes selbst bestimmt. Die Tropfe laufen aus ...



4.3.2 II